



Die alte Wäschemangel des Hotel Waldlust hat dank des THW Freudenstadt den Weg ins Freie, aus dem teilzerstörten Gesindehaus heraus, geschafft. Bilder: sis

# Relikt aus Hotelglanz-Zeiten

THW Freudenstadt rettet für den Denkmalverein eine eiserne Wäschemangel

**Das THW Freudenstadt hat dem Denkmalverein Freudenstadt ein weiteres Mal hilfreich unter die Arme gegriffen und im Rahmen einer technischen Übung ein altes historisches Kleindenkmal geborgen. Es handelt sich um die Groß-Wäschemangel des ehemaligen Hotel Waldlust.**

**Freudenstadt.** Die imposante, gusseiserne Maschine wurde aus einem teilweise eingestürzten Teil des einstigen Gesindehauses gerettet.

Wie lange die Wäschemangel im Ökonomiegebäude des Hotel Waldlust überdauert hat, lässt sich nur schwer ergründen. Auch ein Herstelldatum, für gewöhnlich eingraviert auf einer Plakette an der Maschine, konnte bisher nicht ermittelt werden. Selbst die Herstellerfirma ist noch unbekannt.

Aufgrund der Bauweise und der Betriebsmechanik der eisernen Mangel spricht jedoch einiges für ein „gesetztes“ Alter. Die hochbetagte Dame dürfte bereits in den Zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als die Hotel-Wäscherei im damals erweiterten Gesindehaus untergebracht war, in Betrieb gegangen sein.

Seinerzeit stand die Waldlust als Prachtherberge in voller Blüte. Das Hotel war die erste Adresse Freudenstadts beim nach Sommerfrische im Schwarzwald suchenden Publikum aus internationalem

Adel und Großbürgertum. 1922, nach dem Ausbau zum Grandhotel mit 140 Zimmern und Suiten, dürften meterweise Laken und Weißwäsche täglich durch die Mangel gelaufen sein. Man darf sicher gehen, dass die Wäschemangel seither unverändert an Ort und Stelle verblieben ist.

Weil das alte Gesindehaus, unterhalb des noch einigermaßen intakten Hotelbauwerks gelegen, zusehends verfällt, forschte der Denkmalverein nach Möglichkeiten, die Wäschemangel als symbolkräftiges Schaustück einstigen Hotelbooms in Freudenstadt sicher zu stellen und zu erhalten.

Kein einfaches Unterfangen, wiegt die Mangel doch geschätzt über zwei Tonnen und stand scheinbar unverrückbar eingehaust auf der unteren Gebäudeebene. Doch die ehrenamtlich Aktiven des THW Freudenstadt um ihren Ortsbeauftragten Dirk Arnold und Zugführer Michael Eisenbeis zeigten wieder mal Einsatzfreude, wenn es um Denkmalschutz und die Bewahrung historischer Schät-

ze geht. Mit ihrem Bergungstrupp und dem schweren Geräte-Lkw rückten die THW'ler am Samstag an und zogen, drückten und hievten in mehrstündiger aufwändiger Transportarbeit die Wäschemangel von der Stelle. Dabei wurde das Schwergewicht zunächst auf Gleit-

Schutt und Eisklumpen, Müllreste und anderes beiseite geräumt und die halb eingestürzte Gebäudeflucht mit Sprießen abgesichert werden. Nach insgesamt fast sechs Stunden Einsatz und auch allerhand Fachsimpeln darüber, wie der tonnenschwere, ausladende

Eisenkoloss schadlos durch schwieriges, hindernisreiches Terrain geschleppt werden kann, war die Wäschemangel sicher geborgen. Nach dem glücklichen Erreichen dieser ersten Station einer Reise durch die Zeitgeschichte ist der Denkmalverein nun eifrig bemüht, dass die Waldlust-Wäschemangel als Ausstellungsstück Verwendung findet. Die Kontakte mit dem Heimat- und Museumsverein und mit der Stadt Freudenstadt sind hergestellt. Bevor die Mangel als Symbol einer mondänen Hotel-Ära einen Aufstellort findet, benötigen die langgestreckten Walzen, der Zahnradantrieb, die Hebel, Pedale und Drehkränze zur Regulierung des Anpressdrucks freilich noch ein Restaurierungs-Make-up.



Körperliche Schwerarbeit beim zentimetergenauen Ausrichten des Eisenkolosses. THW-Technikchef Dirk Arnold gibt die Direktiven für die richtigen Hebelkräfte.

dielen bugsiert und dann mit behutsam eingesetzter Hydraulik seitwärts verlagert und mit dem Seitenprofil zum Ausgangstor ausgerichtet.

In die richtige Position gebracht wurde dann das gute Stück per Seilwinde Zentimeter um Zentimeter auf seinen hölzernen Kufen ins Freie gezogen. Zunächst mussten dafür aber Kubikmeterweise